

Die neuen Wettbewerbsformen im Kinderfußball

Sebastian Schwab¹ & Fynn Bergmann²

¹ Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik, DSHS Köln, ² Institut für Sportwissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Die Entwicklung potenziell alters- und entwicklungsgerechter (Wett-)Spielformate und deren Implementation im Kinderfußball ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der Verbandsarbeit gerückt. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere das Für und Wider von Verkleinerungen der Spielfelder, Reduzierungen der Mannschaftsgrößen sowie das Spiel auf kleinere Tore abgewogen und in verschiedenen Altersstufen erprobt. Dieser Entwicklungsprozess wurde deutschlandweit durch sportwissenschaftliche Begleitprojekte unterstützt, wobei die Spielformate hinsichtlich verschiedener Fragestellungen untersucht wurden. Insbesondere wurde die bis vor wenigen Jahren etablierte 7 vs. 7 Wettbewerbsform auf 5 x 2 Meter Tore mit „kleineren“ Spielformaten hinsichtlich verschiedener Parameter (z.B. Anzahl der Ballaktionen) verglichen. Den Überlegungen der Fußballverbände entsprechend, erwiesen sich kleinere Spielformen als zielführend, um die Anzahl individueller Ballaktionen und somit die Spielbeteiligung der Kinder zu steigern (Bergmann et al., 2021; Lex et al., 2021). In einer zweijährigen Pilotphase, an denen sich alle 21 Landesverbände und diverse Fußballkreise und -vereine beteiligten, galt es verschiedene Kleinfeldformate in der Sportpraxis zu erproben und erneute wissenschaftliche Vergleiche anzustellen.

Im Rahmen des 44. Ordentlichen DFB-Bundestages in Bonn wurde schließlich dem Beschluss des DFB-Bundesjugendtages gefolgt und die verbindliche Umsetzung der neuen Spielformen ab der Saison 2024/2025 im Kinderfußball bestätigt. Ab dieser genannten Saison werden die veränderten Spielformen, die reduzierte Mannschaftsgrößen auf kleineren Spielfeldern vorsehen, die bisherigen Wettbewerbsformen in der G-, F- und E-Jugend ablösen.

Um diese z.T. erheblichen strukturellen Änderungen im Kinderfußball aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, werden im Rahmen dieses Arbeitskreises zwei empirische Begleitstudien vorgestellt. In diesen wurde die Art und Anzahl von Ballaktionen in verschiedenen Kleinfeldspielformen verglichen (Beiträge von Schwab & Simon et al.). Im Anschluss werden weitere Hintergrundinformationen zu den Reformen und praktische Handlungsempfehlungen zu deren Implementation durch den sportlichen Leiter der DFB-Talentförderung Markus Hirte präsentiert. In der abschließenden Diskussion können sowohl Fragen zu den empirischen Begleitstudien als auch den Reformen gestellt werden. Des Weiteren können aktuelle Forschungslücken den Ausgangspunkt für eine Diskussion mit den Referenten sowie den anwesenden Zuhörer*innen bieten.